

**Motion Kofler-Schmerikon (31 Mitunterzeichnende):
«CO₂-Reduktion im Verkehr**

Die Reduktion des CO₂-Ausstosses wird eines der zentralen Umweltanliegen der nächsten Jahre sein. Einer der grössten Emittenten ist heute der Strassenverkehr. Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch aller verkauften Autos nahm zwischen den Jahren 2000 und 2005 von 8,4 l/100 km (200 g/km CO₂) auf 7,67 l/100 km (189 g/km CO₂) ab. Dies ist nur etwas mehr als halb so viel wie von «auto-schweiz» (Interessenvertreter der Automobil-Importeure) versprochen. Für das Jahr 2008 hat «auto-schweiz» eine Reduktion von 8,4 auf 6,4 l/100 km versprochen (entspricht einer Reduktion auf 160 g/km CO₂). Für das Jahr 2007 wäre der Zielwert also etwa 165 g/km, im Jahr 2019 sollten 100 g/km erreicht werden, ein Wert, den ein gewöhnliches Familienauto wie der Toyota Prius mit 104 g/km bereits heute fast erreicht.

Um die CO₂-Emissionen auch im Verkehrsbereich reduzieren zu können, müssen all Möglichkeiten ausgeschöpft werden und auch steuerliche Anreize ausgenützt werden. Dabei ist auch eine offene und nachvollziehbare Information an Käuferinnen und Käufer von Produkten aus diesen Bereichen wichtig, damit verantwortungsbewusste Käuferinnen und Käufer eine Ahnung bekommen, inwieweit ein (neues) Auto die schweizerischen Ziele der CO₂-Reduktion erfüllt. Dafür sollte eine Einteilung ähnlich wie bei der Energie-Etikette für Geräte festgelegt werden. Zum Beispiel A < 100, B < 126, C < 152, D < 178, E < 204, F < 230, G > 230 g/km. Ein heute durchschnittliches Auto mit 189 würde ein E erhalten.

Die Autoindustrie kennt nicht nur das Gewicht der Autos, auf die die heutige Besteuerung basiert, sondern auch die CO₂-Emissionen dieser Autos. Demnach wäre deren Berücksichtigung ohne grosse Probleme möglich. Damit kann ein Anreiz geschaffen werden, bereits beim Kauf eines Fahrzeuges die Energieeffizienz eines Fahrzeuges und Emissionswerte zu beachten.

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung der Strassenverkehrsabgaben auszuarbeiten, die gemäss Verursacherprinzip die Strassenverkehrssteuer neu konzipiert. Die Bemessungsgrössen sollen neu insbesondere Gewicht, Schadstoff-Emissionen sowie CO₂-Emissionen sein.»

24. April 2007

Kofler-Schmerikon

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Bosshart-Altenrhein, Büeler-Flawil, Colombo-Jona, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Keller-Uetliburg, Kündig-Rapperswil, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen